

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 46

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Keine Drückebergersteuer?

„Chumm, so trucki Di wenigstens e chli chräftig as Herz!“

Lieber Nebelspalter!

Ich möchte Dir ein Erlebnis erzählen, das mich sehr gefreut hat:

Da ging ich letzte Woche in ein Geschäft und fragte nach der Jubiläumsnummer des Nebelspalter.

«Sie ist scheinbar vergriffen, doch will ich gerne nochmals für Sie anfragen», war die Antwort der freundlichen Verkäuferin.

Ich konnte nicht umhin, meinem Bedauern Ausdruck zu verleihen und be-

merkte beiläufig, daß ich die Nummer für einen verunfallten Wehrmann suchte. Erst jetzt bemerkte ich neben mir eine Frau, welche dem kleinen Auftritt scheinbar aufmerksam zugehört hatte, denn nun mischte sie sich mit freudig erregter Stimme selber ins Gespräch, indem sie sich mit den Worten an mich wandte: «Für einen Soldaten? — Dann bringe ich meine eigene Nummer hier in den Laden zurück, wo Sie sie morgen abholen können!»

Und wirklich. Die unbekannte Spenderin ließ es nicht beim spontanen Versprechen bewenden. Anderntags

überreichte man mir die Zeitung mit den Worten: «Ein kleines Geschenk für den Soldaten.»

Die Begebenheit hätte sich bei irgendeinem andern Gegenstand in grundsätzlich gleicher Weise abspielen können, doch wog das Geschenk trotzdem doppelt, da es sich um eine journalistische Rarität zu handeln schien, deren Wert sich die Geberin bewußt war. Desto mehr empfand sie just den unbekanntem Soldaten für den würdigen Empfänger.

J. R.

Kiesch Senglet

Eigenbrand mit Staatsgarantie!

SCHWEIZERHOF
BERN

die Visitenkarte
der Bundesstadt

J. GAUER

Exquisite Küche im 1. Stock

und die bekannten Walliser Weinspezialitäten

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32 89 83